Das wahre Gesicht der Diktatur im SHS-Staate

Von Generaloberst Stephan Freiher n Sarkotic von Lovcen, ehem. Landeschef von Bosnien - Herzegowina. („Schönere Zukunft", 26. Mai 1929.)

(Fortsetzung)

Auf die Ausfälle Stojanovics antwortete das kroatische Volk in Agram 1902 mit den berüchtigten Skandalgemängen gegen die Serben. Dies hatte auch eine Spaltung der Serben selbst zur Folge; es bildeten sich zwei Parteien: die „radikal - serbische Partei", welche an der Idee des Kampfes bis zur Vernichtung festhielt, und die „selbständige Serbenpartei", welche sich eine Besserung der Beziehungen und ein Zusammengehen mit den Kroaten aus taktischen Gründen zum Ziele setzte. In ihr konnte die Vernichtungsidee latent erhalten bleiben bis zum Augenblick des Bruches. Das Zusammengehen erfolgte in der sogenannten serbisch - kroatischen Koalition, einer Partei, die sowohl gegen die kroatische Heimat wie gegen die Union mit Ungarn gerichtet war; sie öffnete der Serbophilie, sowie dem „Jugoslawismus", d. h. dem Großserbentum, Tür und Tor.

Im Weltkrieg flammte der kroatische Patriotismus wiederum so mächtig auf, daß die serbische Idee völlig zurückgedrängt wurde. Das kroatische Volk wollte durch den Einsatz seines Blutes nicht nur zur Erhaltung der Donaumonarchie beitragen, sondern hoffte auch, die Verwirklichung seiner politischen Wünsche zu erreichen. Leider sah es sich in seinen Hoffnungen bitter enttäuscht, die verantwortlichen Staatsmänner der Monarchie erwiesen sich als unfähig, die kroatische Frage zeitgerecht, d. h. durch Gewährung der Selbständigkeit im Rahmen der Monarchie zu lösen. Die allgemeine Enttäuschung hatte zur Folge, daß in den beiden letzten Kriegsjahren die „jugoslawische Idee" neuerdings mit Erfolg auftauchte, von den Serben selbst zwar nicht wirklich gemocht, aber nunmehr doch als vorzügliches Mittel betrachtet, die Vereinigung aller Südslawen unter serbischer Führung zustande zu bringen. Während das kroatische Bauerntum der jugoslawischen Idee gegenüber völlig kühl blieb, weil es, was bei ihr nicht der Fall war, vor allem sein Kroatentum gesichert sehen wollte, fiel ihr mit Ausnahme des Erzbischofs Stadler von Sarajevo die führende Geistlichkeit und der größte Teil der Intelligenz, auch die Jugend, soweit sie sich nicht sozialistischen und kommunistischen Phantasien hingab, zum Opfer. Die Geschichte der Bildung des SHS-Staates, sowie der Schaffung der hegemonistischen serbischen Vidovdan-Verfassung ist bekannt.

Zu einer Zeit, als Radic, der Führer des kroatischen Volkes, in seinem Kampfe scheinbar nachgab, glaubte die Belgrader Regierung ihr Vernichtungsziel erreicht zu haben, da doch Kroatien parzelliert, der kroatische Landtag und die historische Banuswürde abgeschafft war, so daß an eine Wiedererstehung des Königreiches Kroatien nicht gedacht werden konnte. Sie täuschte sich aber, denn nun erst begann der eigentliche Kampf unter Radics Führung, dem sich sogar die Serben Kroatiens unter Leitung von Pribicevic anschlossen. Dieser Kampf gegen die großserbischen Bestrebungen Belgrads, im Parlament weitergeführt, hätte unbedingt zum Sturz des großserbischen Regimes geführt, weil unter Radic und Pribicevic die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung des Gesamtstaates (8½ Millionen Nichtserben gegen 5 Millionen Serben, welche aber auch nicht alle für den Belgrader Zentralismus waren) stand. Das mußte um jeden Preis verhindert werden. Mit den in Serbien herkömmlichen Mitteln wurden die kroatischen Führer beseitigt. Als aber auch die Ermordung nichts nützte, das kroatische Volk vielmehr sich mit verschärfter Kraft gegen die „parlamentarische Diktatur" auflehnte und den Dualismus mit einer selbständigen Regierung in Agram — getreu dem Vermächtnis des ermordeten Führers Radic — forderte, da wußte sich Belgrad keinen anderen Rat mehr, als an die Stelle der parlamentarischen Diktatur, welche unabwendbar zum Zusammenbruch der serbischen Vormachtstellung geführt hätte, die autokratische Diktatur zu setzen. Nun soll diese erreichen, was jene nicht vermocht hatte: die endgültige Bezwingung des Kroatentums.

Gewiß hat die serbische Diktatur auch außenpolitische Gründe, die in der Abhängigkeit von Frankreich und der Gegnerstellung zu Italien, also in der Notwendigkeit, starker militärischer Rüstungen zu suchen sind. Der Hauptgrund ist aber ein innenpolitischer. Falsch wäre es, der Behauptung der serbischen Diktatur, die über den gesamten Nachrichtenapparat verfügt, Glauben zu schenken, daß der Parlamentarismus in Jugoslawien alle Schuld an der Staatskrise trage. Im Gegenteil, so schlecht dieses System auch im besonderen gehandhabt wurde, so hat es dennoch die wahren Gründe der Staatskrise aufgedeckt: daß die Mehrheit der Bevölkerung in allen kroatischen Ländern den serbischen Hegemonismus entschieden ablehnt. Auch kann die Schuld an der Krise nicht den bisherigen Regierungen in die Schuhe geschoben werden, weil sie ja nicht die eigentliche Herrschaft auszuüben hatten, diese vielmehr im Geheimen stets bei der Krone und der „Weißen Hand" lag. Der wahre Grund der permanenten jugoslawischen Staatskrise ist im großserbischen zentralistischen Regierungssystem zu suchen. Die Krisis wird bleiben, ob dieses Regierungssystem auf dem Wege der parlamentarischen oder der autokratischen Diktatur ausgeübt wird.

Nicht uninteressant sind einige Kulissengeheimnisse aus der Zeit der Vorbereitung der autokratischen Diktatur. Diese wurde bereits im Juli 1928, etwa einen Monat nach dem Attentat in der Skupschtina, das nunmehr auch nach der diktatorischen Aufhebung der richterlichen Unabhängigkeit keine endgültige Klärung erfahren dürfte, gelegentlich einer Geheimkonferenz im königlichen Jagdschloß Dan Pjesak in Bosnien grundsätzlich beschlossen. An der unter dem Vorsitz des Königs abgehaltenen Sitzung nahmen teil: der jetzige Ministerpräsident General Pera Zivkovic (damals noch Gardekommandant), der jetzige Ministerpräsident - Stellvertreter Nikola Uzunovic (damals Ministerpräsident a. D.), der jetzige Außenminister Voja Marinkovic (auch damals Außenminister), der jetzige Unterrichtsminister Boza Maksimovic (damals Innenminister a. D.), sowie der jetzige Justizminister Dr. Milan Srskic (damals Justizminister a. D., Schwager des Pariser Gesandten Miroslav Spalajkovic; alles Personen großserbischer und scharf kroatengegnerischer Richtung. Minister Marinkovic, ein hochgraduierter Freimaurer, soll Vorschläge gemacht haben, wie man sich trotz Proklamierung der Diktatur für die Zukunft wertvolle Unterstützung der Belgrader Politik durch das Weltfreimaurertum sichern könnte.

(Schluß folgt)

Katholischer Stolz

Von Fronbruder J. L.

(Schluß)

2.

Wir sind Kinder Gottes, also vom höchsten Adel. Stammen wir nicht vom Tiere ab, besitzen wir eine unsterbliche Seele, dann müssen wir auch das Tier in uns besiegen. Sind wir göttlicher Abstammung, dann verlangt echter männlicher Stolz auch nach göttlichem Handeln.

Als ich noch in der Schulbank herumrutschte, wollte es mir immer unnötig erscheinen, daß man im Katechismus bei Behandlung des ersten Gebotes den Vermerk anbrachte: „Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst keine fremden Götter neben mir haben." Denn über die Vielgötterei, so dachte ich, wird doch diese fortschrittliche Menschheit hinaus sein."

In späteren Jahren freilich wurde mir die Wichtigkeit dieses Satzes immer klarer, ja sogar, wenn ich ins eigene Herz hineinschaute. „Du sollst keine fremden Götter neben mir haben", spricht der Herr. O, wie viele Menschen, die sich Christen nennen, haben solche Götzen in ihrem Herzen, und in den Zeiten der Körperkultur besonders wird dem Leib weit mehr gedient als der Seele. Wie oft wird dem Mammon gehuldigt und die Religiösität ist lange nicht so tief wie der Geldbeutel!

Wahrer Stolz, wahrer Seelenadel, wird niemals einseitigem Körperkultus frönen, — er wird niemals um das goldene Kalb tanzen, — er wird niemals sinnlichen Trieben huldigen, — denn alle diese Götzen werden den Menschen zum Knechte machen. Solche Zeiten werden gar bald die Gebote Gottes zerschlagen und den Gottesglauben in Aberglauben verwandeln. Ja, wir leben in einem Zeitalter des Aberglaubens, und diese Kinder der Welt sitzen in einer garstigen geistigen Finsternis und nennen sich die Aufgeklärten. Sie haben kaum ein altes Oellämpchen zur Belichtung ihrer Seele und nennen uns Dunkelmänner, die wir Kinder Gottes, Kinder des Lichtes sind, wenn wir uns frei von Sünde halten. Sie nennen sich Freisinnige und sind die wahren Knechte.

Jage den Glauben aus Deiner Seele und du wirst sie dem dümmsten Aberglauben preisgeben! Diese „Aufgeklärten" halten spiritistische Sitzungen ab, glauben an einen Einfluß der Sterne auf ihr Schicksal, ja sie sind so weit gekommen, daß sie sich in ihren Autos und Flugapparaten Fetische halten, die sie vor Unglück bewahren sollen!

Und darauf sind die Herren noch stolz, während wahrlich solcher „Glaube" an die Vernunft ganz andere „Anforderungen" stellt, als was die Kirche lehrt. Literatur und Presse füllen ihre Blätter mit diesem abergläubischen Mist menschlicher Dummheit, aber das große Welträtsel, wozu der Mensch auf Erden ist, beschäftigt sie nicht und ist ihnen auch unlösbar.

Katholischer Stolz war! Wir sind wahrhaftig im Vergleiche zu solchen Geistesknechten die seelischen Freiherren. So gut es in jeder Wissenschaft unumstößliche Wahrheiten und Fundamente geben muß, so gut muß auch auf dem höchsten Gebiete menschlichen Wissens — auf der Erkenntnis Gottes und auf der Zweckbestimmung des Menschenlebens — eine Wahrheit existieren, — denn zu allen Zeiten und bei allen Völkern ist Verehrung eines höchsten Wesens und in allen Menschenherzen ist ein Sehnen nach unsterblichem Glück nachweisbar. Es kann aber nur eine Wahrheit geben, so gut, wie 2 und 2 gleich 4 ist. Also an Dogmen zu glauben, ist nicht nur nicht vernunftwidrig, sondern allein vernünftig.

Wir glauben an alles, was Gott uns geoffenbart hat und die Kirche uns zu glauben vorstellt. Soll dies echten Stolz verletzen, zu glauben, was die höchste Weisheit uns lehrt? Denn bei der Kirche bleibt sie, wie Jesus uns versprochen, alle Tage bis ans Ende der Welt.

Von den Dogmen abgesehen, — und welch ein großes Feld menschlicher Betätigung bleibt da übrig, bist du, o Katholik, frei, — ein wahrer Freiherr. Halte die Gebote Gottes und seiner Kirche. Disziplin und wahre Freiheit sind eins. Unsere Heiligen waren Freiherren im eigentlichen Sinne des Wortes und von Schablonenmenschen ist nichts zu sehen. Jeder Heilige ist eine starke Individualität. Alle haben gebetet, gewiß; aber die Form war wohl selten dieselbe und über ihren Verkehr mit Gott können wir kein Urteil fällen, wir können nur die herrliche Vielgestaltigkeit aus dem, was wir wissen, ahnen.

Seien wir stolz auf die große Freiheit, und ziehen wir daraus auch die richtige Konsequenz: Wahrer Adel macht weitherzig. Wenn dein Nächster oder dein Fernster andere Formen des Gebetes anwendet, wenn er vielleicht kein beschaulicher Mystiker ist, oder es wenigstens in deinen Augen nicht zu sein scheint, — wenn er nicht da und dorthin pilgert, den lasse im Frieden, — und wer es tut, den kritisiere auch nicht.

Gott der Herr hat viele Kostgänger in seiner Burg und jeder Charakter ist beim Menschen verschieden; aber der einzig unfehlbare Richter für unser Seelenleben hat auch für sie viele Wohnungen bereitet. Wahrer Adelsstolz ist tolerant, wo Freiheit erlaubt ist.

Echter Adel ist freigebig. Wie Mäder so schön ausdrückt: „Habet die eine Leidenschaft, des Bruders Seele." — Bist du reich, so gib viel, bist du wenig bemittelt, so gib vom Wenigen gerne. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Heute kommen so viele grüne und graue Zettel auf deinen Tisch; wenn du gibst, dann gib ohne Murren, sonst lasse es lieber sein. Ich weiß nicht, ob dieses moderne Almosengeben wirklich von gutem ist. Persönliches Betteln hebt den Bettler und den Geber und trägt für beide Zinsen. Doch nicht vom materiellen Schenken soll hier geschrieben werden, sondern vom geistigen. Seien wir stolz auf diese Möglichkeit, echten Altruismus zu betätigen. Wenn es an einigen Orten nicht recht vorwärtsgehen will, dann rührt dies vom Beten her. Die moderne Krankheit des Egoismus hat selbst das Gebet erfaßt. Das „Wir" - Beten ist tausendmal besser als das „Ich" - Beten.

Der echte Adel denkt nicht immer zuerst an sich selber. Und wie viel kannst du heute an andere denken, wo man so viel reist, so vielen Menschen auf der Straße begegnet. Statt mit kritischem Blick die Mitmenschen zu prüfen, empfehle sie der Huld und Barmherzigkeit Gottes! Das ist auch Beten ohne Unterlaß! Und da wird vielleicht mancher Unbekannte am Tage deines Gerichtes vor deine Seele hintreten und der Herr wird sagen: „Was du einem meiner geringsten Brüder getan hast, das hast du mir getan."

Wahrer Adel ist eroberungsfreudig. Wie kannst du dich in der wundervollen Gottesburg wohl fühlen,

(Fortsetzung auf Seite 7)

Reiner Manitoba - Honig
Kiste mit sechs 10-pfündigen Eimern
Preis $8.00
Maison St. Joseph — Otterburne, Manitoba

Pitzel's Meat Market
hat alle Sorten von Fleisch zum Verkauf. — Das ist der Platz, wo man das Beste zu billigen Preisen bekommen kann. — Wir kaufen Rinder, Schweine, Schafe und Geflügel und bezahlen höchste Preise.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St. HUMBOLDT, Ph25

Dr. H. B Fleming, M.A.
ARZT und CHIRURG
Sprechzimmer in Dr. Heringers frueherer Wohnung, gegenueber dem Arlington Hotel
Telephon 154, HUMBOLDT, Sask.

R. G. Noerger
ARZT und WUNDARZT
Office in Phillip's Block
Office-Telephon 56 — Wohnung 23
HUMBOLDT, Sask.

Dr. G. F Heidgerken
ZAHNARZT
Office: Zimmer 4 und 5 im Windsor Hotel. — Telephon No. 101
HUMBOLDT, Sask.

Joseph W. MacDonald B.A.
RECHTSANWALT und NOTAR
EID - KOMMISSAER
Geldanleihen werden vermittelt
Buero: Fruehere Geschaeftsstelle des H. J. Foil
BRUNO, Sask.

Dr. Donald McCallum
PHYSICIAN and SURGEON
WATSON, Sask.

O. F. Rublee
B. A. M. D. C. M.
ALLAN, Sask.

Dr. J. M. Ogilvie
ARZT und WUNDARZT
Office in der Residenz, Main St.
Telephon 122 — HUMBOLDT

KLEIDER, PELZE
Fussboden - Decken erneuert. — Ihre Post - Office nimmt Pakete fuer uns entgegen
Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Wenn Rose es reinigt, wird es rein

Saskatoon Tannery Company
Wir gerben Haeute fuer Kleidungsstuecke (Robes), Geschirr - Leder, Band - Leder und Rohhaut usw. Schafhaeute und Pelzgerbung ist unsere Spezialitaet. Wir kaufen Haeute und Pelze
SASKATOON, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau. Office hours: 2 to 6 P.M.
Rooms 501 — Canada Building
SASKATOON, SASK.
Opposite Canadian National Station

J. P. DesROSIERS, M.D., C.M.
Physician and Surgeon
Office:
C. P. R. Block, SASKATOON
Phones:
Office 4331 — Residence 4930

Dr. E. B. Nagle
ZAHNARZT
105 Bowerman Block, SASKATOON
Telephon 2824
Abends nach Vereinbarung

E. B. Hutcherson, M. A.
Anwalt, Sachwalter und Notar.
Agent fuer das
C. P. R. Land - Department. — Geld zu verleihen. — Hauptbureau in
KERROBERT, Sask., — Telephon 36
MACKLIN, Sask., — Telephon 76

Frohe Weihnachten und ein recht segensreiches Neujahr wünscht von Herzen allen Freunden, Kundschaften und Gönnern

JACOB PLATZER
Agent for:
Imperial Oil Co., Ltd.
International Harvester Co., Ltd.
HUMBOLDT -.- SASK.

Die Beduerfnisse der Landwirte
Die Geschäfte und Bedürfnisse der Landwirte sind vielfältig und verschieden. Diese Bank hat, da sie mit den Landwirten in so enger Verbindung steht, durch praktische Erfahrung gelernt, wie sie ihnen in bestimmter und zufriedenstellender Weise dienen kann.
Sie hat ihnen geholfen, als sie Land, Saatgetreide, Vieh und Ackerbaugeräte kaufen mußten, und war ihnen behilflich, ihre Einkünfte in geordneter Weise zu sparen und festzuhalten. Der Manager unseres Bankzweiges wird gerne bereit sein, in irgend einer Geldangelegenheit mit ihnen zu beratschlagen.
BANK of MONTREAL
(Gegründet in 1817) — Gesamt - Vermögen übersteigt $870.000.000
Humboldt: R. N. Bell, Manager — St. Gregor: I. B. Stewart, Manager
Saskatoon: G. H. Harman, Manager — Prince Albert: C. C. Gamble, Manager
Meacham: E. A. Leifer, Acting Manager — Lake Lenore: B. C. Downey, Manager

Der grosse Weihnachts-Ausverkauf dauert noch!
Kommen Sie zeitig, um Ihre Weihnachtsgeschenke auszusuchen aus dem großen und reichhaltigen Vorrat zu herabgesetzten Preisen. — Machen Sie eine Anzahlung und wir werden das gewählte Geschenk aufbewahren bis zum Weihnachtsfeste.
Die größte Auswahl von Damen - Uhren. Alle die neuesten Sorten von weißen, grünen und goldenen Armbanduhrenbändern.
Eine vollständige Auswahl von Herren - Uhren, goldenen und silbernen Füllfedern und Bleistiften.
Eine besonders schöne Auswahl der neuesten Diamantringe.
Zu den von uns gebotenen Preisen können Sie sich eine gute Geldanlage machen.
Lassen Sie sich Ihren alten Edelstein frisch einsetzen in einer neuen modernen Umfassung, während Sie darauf warten.
Wir halten auf Lager alles, was Schmuckwaren, geschliffene Glaswaren, zierliche Porzellanwaren, Uhren, französische Elfenbeinwaren, Geldtaschen betrifft. Ebenso eine besondere Auswahl von Musikinstrumenten etc. etc.
M. I. Meyers,
Schmuckwarenhaendler, Aussteller von Heiratslizenzen :-: HUMBOLDT, Sask.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Frisches Fleisch aller Art stets vorratig.
Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**
Bringt uns Eure Kühe, Kälber, Schweine und Geflügel. Lebend oder Geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.
SCHAEFER & SCHOLTEN, Props., Humboldt, Sask.

Haben Sie schon das neuerschienene Gesang- und Gebetbuch der deutschen Katholiken Nordamerikas, das „Salve Regina"?
Neue und verbesserte Auflage
Enthält die schönsten **deutschen Kirchenlieder, die lateinischen** Meßgesänge f. Kirchenchöre, die wichtigsten **Gebete u. Andachten. Leicht lesbarer Druck.**
Das neue „Salve Regina" ist unbedingt nötig in allen deutschen katholischen Gemeinden, für alle Kirchenchöre, sowie für alle deutschsprechenden Glaubensgenossen, die fern von Priester und Kirche leben. — Der Preis ist so niedrig wie möglich festgesetzt; die Einnahmen aus dieser Auflage decken nur die Herstellungskosten.
Einfach, aber dauerhaft gebundenes „Salve Regina" $1.00
In solides Leder geb. „Salve Regina" mit goldenem Titeldruck $1.50
Prachtausgabe $2.50
Die beiden letztgenannten Bücher zu $1.50 und zu $2.50 **eignen sich besonders gut für Geschenkzwecke.**
Schreiben Sie sofort (unter Beifügung des **Geldbetrages**) an:
„Salve Regina"
1835 Halifax Street REGINA, Sask.